

Roter Fluss

Der rotbraune, heftig mit Schlick beladene Fluss hat seinen Namen noch zu recht. Nachdem am vietnamesischen Oberlauf, vor allem in Hoa Binh und Tuyen Quang, die Staubecken errichtet wurden, verliert der Fluss immer schneller den farb- und namensgebenden Schlamm. In Son Tay nahm der jährliche Schlickgehalt auf 45 Millionen Tonnen ab, das sind nur noch 38 Prozent der früheren Schlickfracht. Die Experten warnen davor, dass die veränderte Wasserzusammensetzung der Landwirtschaft und der Fischwirtschaft Schaden zufügen könnte. Zwar spielt am Roten

Fluss der Schlamm für die Landwirtschaft keine so große Rolle wie im Mekong-Delta. Eine Veränderung der Lebensumwelt würde das Wasser nährstoffärmer machen und damit sowohl den freilebenden Fischbestand als auch die Fischzucht schädigen. Nach Einschätzung von Dr. Dao Trung Tu, dem früheren Generalsekretär des vietnamesischen Flussnetzwerks, müssten heute grundsätzliche Änderungen an den Wasserkraftwerken vorgesehen werden, um die Menge und Qualität des Wassers für die Landwirtschaft zu sichern.

vgl. Vietnam Net 8.6.2011

U-Boot Brigade

Der wiedergewählte vietnamesische Verteidigungsminister General Phung Quang Thanh sagte in einem Pressegespräch am 4.8.2011, dass die vorgesehene Modernisierung der vietnamesischen Streitkräfte wegen des benötigten Kapitals und der langfristigen Ausbildung von Fachleuten ein langwieriger Prozess sein wird. Die Modernisierung der Marine gehöre zu den Langzeitprojekten bis 2020. Allerdings wird Vietnam in den

kommenden fünf bis sechs Jahren sechs U-Boote der 636-Kilo-Klasse aus Russland geliefert bekommen. Der General betonte, dass dies ein ganz normaler Vorgang und keinesfalls eine Bedrohung der anliegenden Staaten sei. Die Regelung der umstrittenen Territorialansprüche in der Ostsee sei eine Sache von bilateralen (Paracelsus-Inseln) und multilateralen (Spratleys) Verhandlungen mit der VR China.

vgl. Vietnam Net 4.8.2011

Häufiger Streiks

Nachdem die Inflation im ersten Halbjahr 2011 offiziell 13,29 % beträgt, die Lebenshaltungskosten allerdings aufgrund unterschiedlicher Faktoren sogar um über 20 Prozent gestiegen sind, nehmen in den Industrieparks im Norden wie im Süden die wilden Streiks zu. Seit Januar 2011 hat es über 440 wilde Streiks in Vietnam gegeben. Das ist das Dreifache des Vorjahres. Allein in Ho-Chi-Minh-Stadt mussten die Gewerkschaften über 100 Streiks schlichten. Nach dem Gesetz müssten die Betriebsbelegschaften die Streiks von den örtlichen Behörden genehmigen lassen, aber der Druck durch die Lebenshaltungskosten hat die ArbeiterInnen radikalisiert.

vgl. dpa 20.7.2011

Aktivistin freigelassen

Die bekannte Landrechtsaktivistin und Schriftstellerin Tran Khai Thanh Thuy wurde am 24. Juni 2011 vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen und wird mit ihrer Tochter in die USA übersiedeln. 2010 war Thuy zu 42 Monaten Haft verurteilt worden, nachdem es vor ihrem Haus zu einem Handgemenge mit zwei unbekanntenen Männern gekommen war. Während die Botschaft der USA in Hanoi davon sprach, dass die USA Vietnam empfohlen hatten, Frau Thuy freizulassen, gab ein vietnamesischer Regierungssprecher humanitäre Gründe für die Freilassung an.

vgl. dpa 24.6.2011

Demonstranten vertrieben

Sicherheitskräfte in Vietnam lösten Demonstrationen vor der Botschaft der VR China in Hanoi und vor dem Konsulat in Ho-Chi-Minh-Stadt gewaltsam auf. Nachdem fünf Wochen lang mehrere hundert Demonstranten jeweils am Samstagabend gegen die chinesischen Ansprüche in der Ostsee (Südchinesisches Meer) demonstriert hatten und dabei von den zivilen Sicherheitskräften nur beobachtet wurden, nahm die Polizei 55 Demonstranten in Hanoi und 25 in Ho-Chi-Minh-Stadt fest. Vietnamesische Menschenrechtsgruppen verurteilten die samstäglichen Verhaftungen und den Angriff der Polizei auf friedliche Demonstranten.

vgl. dpa 17.7.2011

Zu den Wahlen

Am 3.6.2011 gab der Generalsekretär des zentralen Wahlkomitees Pham Minh Tuyen die Ergebnisse der Wahlen zur 13. Nationalversammlung und den Volkskomitees bekannt. An den Wahlen haben fast 62 Mio. VietnamesInnen – das sind 99,51 % der Wahlberechtigten – teilgenommen. Die Wähler hatten die Auswahl unter 872 Kandidaten und Kandidatinnen. Premierminister Nguyen Tan Dung erhielt 95,38 % der Stimmen, Nguyen Xuan Phuc, Minister und Vorsitzender des Regierungsbüros 94,59 %, Verteidigungsminister Phung Quang Thanh bekam 89,84 % und der Parteivorsitzende Nguyen Phu Trong gewann 85,63 % der Wähler für sich. 78 der 500 Gewählten sind Vertreter einer ethnischen Minderheit, 42 gehören nicht der Kommunistischen Partei an, 62 sind unter 40 Jahre alt und 167 sind wiedergewählte Parlamentarier. Von den Selbstnominierten wurden vier gewählt. Alle anderen Kandidaten wurden entweder von der Kommunistischen Partei, der Nationalen Front oder von Regierungsagenturen nominiert. 40 der Mitglieder des neuen Parlaments sind Unternehmer, darunter Dang Thanh Tam, einer der reichsten Männer Vietnams.

vgl. Bloomberg 3.6.2011

Permanente Revolution

Beim Betrachten der neuen Regierung Vietnams, die am 3. August 2011 von der Nationalversammlung gewählt wurde, könnte einem dieser verpönte Begriff einfallen. Immerhin sind von den 22 Ministern 15 neu im Kabinett. Natürlich ist der Premierminister Nguyen Tan Dung für eine zweite Amtszeit wiedergewählt worden und immerhin sind zwei der vier stellvertretenden Ministerpräsidenten auch schon vorher in dieser Funktion im Amt gewesen (Minister Hoang Trung Hai und Nguyen Thien Nhan).

Eine Einschätzung von Roger Mitton, dem früheren Seniorskolumnisten der *Asiaweek* zur Kabinettsbildung: »Die Umbildung der Regierung hat die Konservativen innerhalb der KPV gestärkt und die fortschrittlicheren und reformistischen Elemente marginalisiert. Leider ein vorhersehbarer und rückwärtsgewandter Schritt. Das bedeutet, dass eine Systemreform des verknöcherten politischen und ökonomischen Systems in den nächsten fünf Jahren nicht stattfinden wird. Positiver Aspekt dabei ist, dass die alten Ideologen einen leichteren Zugang zu den chinesischen Genossen haben und damit eventuell die territorialen Fragen in der Ostsee (Südchinesisches Meer) leichter lösbar erscheinen.«

vgl. Phnom Penh Post 2.8.: Vietnam News 4.8.2011

Nördlicher Weißbackengibbon

In der Grenzregion zu Laos, im Nationalpark Pu Mat, ist eine 455-köpfige Population von Weißbackengibbons gefunden worden.

vgl. The Advertiser 19.7.2011

27 Priester gewählt

27 Priester wurden bei den Wahlen zur Nationalversammlung oder den Volkskomitees gewählt. Der Priester Tran Manh Cuong aus der Diözese Ban Me Thout und Priester Le Ngoc Hoan aus der Diözese Bui Chu wurden in die 13. Nationalversammlung gewählt, weitere 25 Priester wurden auf niedrigerer Ebene gewählt. Das Antreten zu den Wahlen hat unter den vietnamesischen Katholiken zu einer bitteren Debatte geführt. Kritiker der Wahlbeteiligung führen das Kirchenrecht Art. 285/3 an, nach dem die Übernahme eines öffentlichen Amtes oder einer politischen Rolle nur in Ausnahmefällen und mit Genehmigung der kirchlichen Autoritäten gestattet sei. In

einem offenen Brief riefen viele Priester, darunter auch Nguyen Van Ly, ein Dissident, der 15 Jahre in vietnamesischen Gefängnissen verbracht hatte, die Kirchenführer (Bischöfe) an und forderten disziplinarische Maßnahmen gegen die schuldigen Priester. Die Opponenten argumentieren, dass die Verbundenheit mit der kommunistischen Partei ein verbotener Akt sei. Der Priester Joseph Tran fügt noch einen weiteren wichtigen Aspekt hinzu: »Ihre Anwesenheit in kommunistischen Organisationen hat das Ansehen der Kirche tief unterminiert und der Effektivität ihrer Mission geschadet.«

vgl. Asia News 3.6.2011

Mehr russische Schiffe

R.E.T. Kronstadt, ein Tochterunternehmen der russischen *Tranzas*-Gruppe, lieferte an die vietnamesische Marine ein Trainingsschiff für die Crews von Gepard 3.9 Fregatten. Das Schiff wird in Vietnam ausgerüstet und hat 56 Trainingsplätze, auf denen drei unterschiedliche Programme trainiert werden können. Die zukünftigen Mannschaften werden individuell, als Einheit von ihrem jeweiligen

Offizier oder als Crew vom zukünftigen Kapitän trainiert. Dies macht das Trainingsschiff sehr komplex und entsprechend teuer, werden doch die Fähigkeiten vom Seemann bis zum Kommandeur ausgebildet. *R.E.T. Kronstadt* hatte schon vorher einen Trainer für die Crews von raketenbestückten *Molnija*-Kuttern nach Vietnam geliefert.

vgl. BBC 19.5.2011

Vietnam verschwendet Müll

Während entwickelte Länder Millionen US-Dollar in Müllrecycling für Rohstoffgewinnung und Umweltschutz investieren, verschwendet Vietnam diese neuen Ressourcen. Das unkontrollierte Müllablageren und die Abfallbehandlung sind in Vietnam zu einem großen Problem, vor allem in Hanoi und Ho-Chi-Minh-City geworden. Es wird geschätzt, dass in Hanoi täglich 5.000 Tonnen Müll anfallen

und schon 2012 kein Platz mehr auf den Müllkippen sein wird. In Ho-Chi-Minh-Stadt fallen täglich sogar 7.000 Tonnen an, aber auch hier wird nicht mit modernen Methoden sortiert und Rohstoff wiedergewonnen, sondern allenfalls Müll zur Energiegewinnung verbrannt oder aber auf offiziellen oder illegalen Müllkippen abgeladen.

vgl. Vietnam-Nét 15.7.2011